

Theaterspiel und Requisitenbau - Ferienprojekt an der Grundschule

In der letzten Ferienwoche, vom 06.-10. September 2021, fand an der Schiller-Grundschule in Göppingen-Faurndau ein Theaterprojekt für die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen statt.

Ein Vormittag:

Am Donnerstagvormittag drängt die Zeit, der Kameramann hat sich für 9.30 Uhr angesagt und es muss noch einiges vorbereitet werden – einzelne Passagen müssen nochmals geübt, die Kostüme angezogen und die Requisiten bereit gestellt werden.

Da wegen der Pandemie keine öffentliche Aufführung für Eltern und Freunde möglich war, wurde kurzer Hand beschlossen, die beiden entstandenen Theaterstücke mittels Film zu dokumentieren.

Der blaue und der grüne Ritter sind noch damit beschäftigt ihre Schilde und Schwerter fertig zu machen, während die beiden lieben Hexen ihren Zauberstäben den letzten Anstrich zu geben.

Zoe, die eine Ballerina spielt, muss noch ihren Thron ausschmücken, der wie andere Stühle und Regale aus Bananenkisten und anderen Materialien gebaut wurde.

Der Leopard hängt derweil mit dem Äffchen die Deko für das große Fest der Tiere auf.

Auch die anderen Kinder sind ebenso geschäftig unterwegs um noch letzte Vorbereitungen für den großen Dreh zu treffen.

Gespielt wurden zwei völlig unterschiedliche Geschichten. Zum einen konnten die Kinder gemeinsam mit der Theaterpädagogin eine Geschichte entwickeln. Aus den vielfältigen Ideen der Teilnehmer*innen entstand „das magische Portal“, eine spannende Geschichte, in der es darum ging, ein magisches Portal zu öffnen, um wieder in die reale Welt zurückkehren zu können. Dafür mussten die jungen Schauspielerinnen verschiedene gefährliche Aufgaben erfüllen.

Für die andere Geschichte diente das Buch „Der Dachs hat schlechte Laune“ als Vorlage. Wobei auch hier viel Interpretationsfreiheit möglich war. Kurzerhand wurde aus dem Dachs ein Leopard, der seine miese Laune unter den anderen Tieren verbreitete. Auf dem Schulhof verteilt warteten die unterschiedlichen Tiere und ließen sich von der schlechten Laune des Leoparden anstecken. Selbst das Faultier, das von einem Jungen extrem gut gespielt wurde und schläfrig auf einem Baum hing, ließ sich anstecken.

Als der Leopard dann am nächsten Tag wieder gut gelaunt aufwachte, traf er nur mies gelaunte Tiere an. „Hau doch ab“, blafften ihn die Wölfe an, als er auf seinem Morgenspaziergang gut gelaunt vorbei kam. Auch bei den anderen Tieren hatte der Leopard nichts zu lachen, alle waren mies drauf und hatten schlechte Laune. Glücklicherweise konnte die Amsel helfen und riet dem Leoparden alle Tiere zu einer Party einzuladen.

Die zwei Gruppen probten jeweils abwechselnd, während die eine Gruppe probte, bauten die anderen an ihren Stühlen, die hauptsächlich aus recycelten Materialien bestanden, sowie an anderen Requisiten, die für die Theaterstücke benötigt wurden.

Mit diesem Projekt wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, im Schulalltag Angebote aus dem kulturpädagogischen Bereich zu machen, bei denen ein leistungsdruckfreies Handeln möglich ist. Die Kinder haben so die Möglichkeit ihre Fähigkeiten zu erweitern und neue Fähigkeiten zu entdecken. Im praktischen Tun erfahren sie Selbstwirksamkeit und stärken so ihr Selbstwertgefühl.

Besonders schön zu sehen war auch, dass dieses Projekte den Kindern die Möglichkeit gab, ihre im Schulalltag oft negativ zugeschriebenen Rollen abzulegen und eine komplett verändertes Verhalten zu zeigen.

Alle Beteiligten erlebten das Projekt als große Bereicherung für das Schulleben und als großen Gewinn für die jungen Schauspielerinnen.